

Mitteilungen



Heft 3 · 2014



Für Dich, für uns, für alle

Beitrag	Seite
Inhaltsverzeichnis / Impressum	3
Vorwort	4
Vereinsgebiet	5
Glosse	7
Aus der Vereinsarbeit: Anträge an den Oberbürgermeister + Referenten	9
Aus der Vereinsarbeit: Patenbeete Erlenstegenstraße	11
Aus dem Vereinsleben: Bärenbrunnenfest light	13
Aus dem Vereinsleben: Sanddüne in Erlenstegen	15
Aus der Vereinsarbeit: Naturlehrpfad Platnersberg	19
Aus dem Vereinsleben: Sommerausflug des BV	20
Veranstaltungen BV: Baureferent stellt sich vor	25
Beitrittserklärung	27
Aus der Vereinsarbeit: Europaplatz	29
Aus der Vereinsarbeit: Wochenmarkt Erlenstegen	32
Die Straßennamen des Vereinsgebiets	36
Aktuelles fürs Vereinsgebiet: Bäume für Nürnberg Stiftung	39
Aktuelles im Vereinsgebiet: Befragung 60+, Kiga St. Jobst	41
Aktuelles im Vereinsgebiet: Tattersall, Reitturnier	45
Aus unseren Kirchengemeinden: Allerheiligen/St. Jobst	49
Kinderseiten	51
Nachbarschaft im Vereinsgebiet: „Mach Dich stark“	57
Veranstaltungen: Tafelhalle und Martha-Maria	59

Impressum

Herausgeber:	Bürgerverein Nürnberg Jobst-Erlenstegen e. V.
Geschäftsstelle:	Erlenstegenstraße 40 · 90491 Nürnberg Telefon: 0911 / 5984928 · Fax: 0911 / 6695044 Internet: www.bv-jobst-erlenstegen.de E-Mail: info@bv-jobst-erlenstegen.de
Bankverbindungen:	Sparkasse Nürnberg IBAN: DE14 7605 0101 0001 5068 71 · BIC: SSKNDE77XXX Spendenkonto: IBAN: DE29 7605 0101 0006 0567 74 · BIC: SSKNDE77XXX
V.i.S.d.P.	Annette Gröschner
Anzeigenverwaltung:	Helga Vöckler · Telefon: 0911 / 595731 E-Mail: helga.voeckler@bv-jobst-erlenstegen.de
Erscheinungsweise:	Vierteljährlich
Auflage und Datum:	8.000 · September 2014, Heft 3
Digitale Vorstufe:	msk-medien-service · Klingenhofstr. 50c · 90411 Nürnberg
Druck:	Nova.Druck Goppert GmbH · Andernacher Str. 20 · 90411 Nürnberg
Verteilung:	AKR Direktwerbung Kurt Ruben

Veröffentlichte Beiträge geben nicht immer die Meinung des Vereins wieder, sondern die des Verfassers. Ein Nachdruck von Texten oder Anzeigen, auch auszugsweise, ist nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet. Die Redaktion behält sich das Recht vor, zugesendete Texte bei Platzmangel zu kürzen.

Liebe Jobster, liebe Erlenstegener,

der Bürgerverein Jobst-Erlenstegen e.V. ist gemeinnützig, außerdem parteipolitisch, weltanschaulich und religiös neutral und hat derzeit 910 Mitglieder.

Er organisiert Bürgerfeste, mischt mit in der Kommunalpolitik und macht sich für die Stadtteile St. Jobst und Erlenstegen stark. Politik vor der Haustür, Lebensqualität erhalten oder gar verbessern, Gemeinsamkeit stärken – das sind unsere Aufgaben, denen wir ehrenamtlich versuchen, gerecht zu werden.



Lesen Sie in diesem Heft, unserer „Vereinszeitung“, über viele Aktivitäten, zum Teil von uns selbst durchgeführt, zum anderen Teil von anderen Institutionen im Vereinsgebiet.

Lassen Sie sich informieren über unseren Wochenmarkt Erlenstegen (jeden Donnerstag 8:00 bis 17:00 Uhr an der Haltestelle Platnersberg/Erlenstegenstraße), über den Europaplatz und unsere Patenbeete, über einen neuen Naturlehrpfad auf dem Platnersberg und Bäume in der Stadt, über die Herkunft der Straßennamen und über Ausflüge, Feste und Veranstaltungen.

Besonders hervorheben möchte ich folgende Einladung an alle Bürger:

**Der neue Baureferent Daniel Ulrich stellt sich vor
und diskutiert mit den Bürgern aktuelle Themen
- Bau und Verkehr -**

Mittwoch, 5. November, 19:30 Uhr
Pfarramt St. Jobst, großer Saal (1. Stock mit Aufzug)
Äuß. Sulzbacher Str. 146

Außerdem: Lassen Sie sich donnerstags auf unserem Wochenmarkt verführen: Probieren! Verweilen! Genießen! – Leckeres erwartet Sie wöchentlich. Zusätzlich findet am 18. September eine Weinprobe statt, im Oktober wird gegrillt. Neugierig? Kommen! Unsere Händler bieten nicht nur hervorragende Qualität, sondern sind auch freundlich, kompetent und gesprächsbereit. – Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute so nah zu bekommen ist?

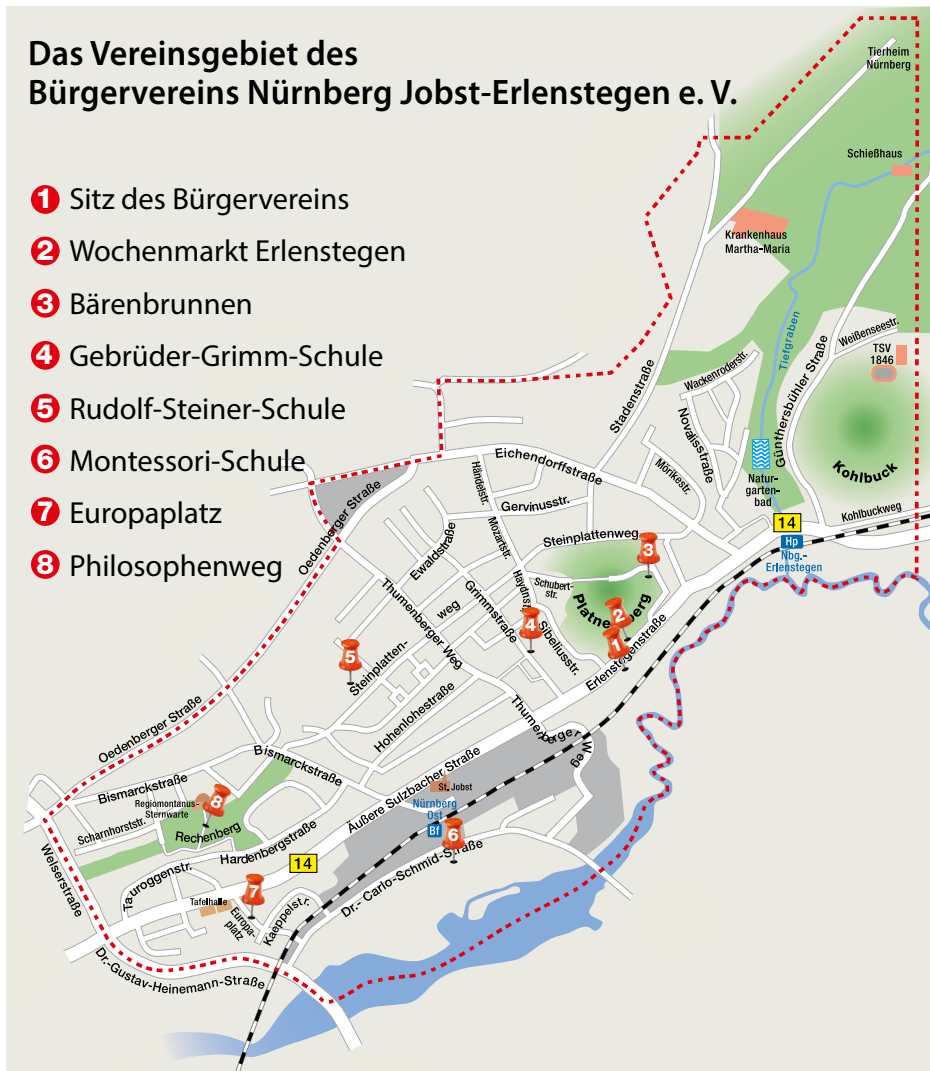
Bürgerverein Jobst-Erlenstegen e.V. : Bürger mit Bürgern für Bürger

Im Namen des Vorstandes wünsche ich Ihnen viel Freude bei der Lektüre und allen Aktivitäten!

Ihre Annette Gröschner, 1. Vorsitzende

Das Vereinsgebiet des Bürgervereins Nürnberg Jobst-Erlenstegen e.V.

- 1** Sitz des Bürgervereins
- 2** Wochenmarkt Erlenstegen
- 3** Bärenbrunnen
- 4** Gebrüder-Grimm-Schule
- 5** Rudolf-Steiner-Schule
- 6** Montessori-Schule
- 7** Europaplatz
- 8** Philosophenweg



... damit unsere beiden Stadtteile lebenswert und liebenswert bleiben.



Ein Treppenwitz

Endlich, endlich wurde die Treppe, die von der Wackenroderstraße zum Tiefgraben führt, erneuert. Die 2 oder 3 Personen, die pro Woche diese Treppe benutzen, haben sich schon gefragt, wann es endlich so weit ist. Die alte Treppe war zwar in Ordnung, aber man kann ja bei SÖR damit rechnen, dass bei all' der oft erwähnten Personalknappheit, diese Knappheit für völlig überflüssige Arbeiten eingesetzt wird.

So wurden auch in diesem Fall Arbeiter mit Bauwagen und viel Gerätschaften in den Tiefgraben beordert. Mit großem Aufwand an Zeit und „manpower“ (neudeutsch für Arbeitskraft) baute man die alten, völlig intakten Platten aus, um dann neue, fast identische einzugraben.

Fairerweise aber ist zu erwähnen, dass man mit solchen, absolut nicht notwendigen Arbeiten, das Personal auch in Sachen Architektur und Baukonstruktion hervorragend schult. So kreierte man z.B. ein neues, kunstvolles Holzgeländer. Auch logistisch ist die Treppe ein Übungsobjekt. Denn jedes Jahr können die tollen Baken mit der Aufschrift „Kein Winterdienst“ (die dann meist bis Juni stehen) angebracht werden. Wenn man bei SÖR überflüssige Arbeiten hinterfragt, wird meistens auf irgendeine EU – Verordnung hingewiesen. Das ist in diesem speziellen Fall auch nachvollziehbar. Denn gerade im Tiefgraben wurden schon oft EU – Kontrollkommissare gesichtet. Die tarnen sich meist als Schwimmbadbesucher im Naturgartenbad. Dort schwimmen sie unauffällig ein paar Bahnen, um dann plötzlich, blitzschnell Treppen im Tiefgraben zu kontrollieren. P.S.: Hinter vorgehaltener Hand munkelt man, dass diese Treppe nur ein Übungsprojekt für SÖR ist. Denn die Bürgermeister planen den Bau einer repräsentativen Großtreppe vom Rathaus zum Hauptmarkt. Auf dieser können sie sich bei gegebenen Anlässen (wie z.B. gelungenen Aktivitäten von SÖR) vom Volk dann huldigen lassen. Schade nur, dass es in diesem Zusammenhang nur wenig Huldigungen geben wird.

Willi



Bürgervereinsrunde der Arbeitsgemeinschaft der Bürger- und Vorstadtvereine Nürnberg e. V. mit dem Oberbürgermeister im Mai und Juli 2014

Wir hatten für die Runden mit dem Oberbürgermeister und seinen Referenten 6 Anliegen eingereicht und diskutiert. Hier eine Zusammenfassung inkl. der Antworten:

1. Kreuzung Bismackstraße/Äuß. Sulzbacher Straße

Die gefährliche Situation an dieser Kreuzung ist allen bekannt und auch von der Verwaltung bestätigt worden. Es sollte eine Ampelanlage installiert werden, und zwar in zeitlichem Zusammenhang mit einer neuen Ampel an der Tafelhalle. **Antrag:** Wir bitten um Information zum derzeitigen Stand. **Antwort Baureferent Ulrich:** Nach aktuellem Stand des Bauprogramms ist der Bau für das Jahr 2015 vorgesehen.

2. Grundstück Thumenberger Weg Ecke Martin-Albert-Straße, Lidl-Markt?

Auf diesem freien Grundstück sollte zunächst schon 2011, dann im Frühjahr 2013 von Lidl GmbH & CoKG ein Lebensmittelmarkt errichtet werden. **Antrag:** Wir bitten um Informationen zum derzeitigen Stand. **Antwort Baureferent Ulrich:** Der Bauantrag für LIDL wurde genehmigt. Die Bebauung könnte beginnen.

3. Europaplatz, Pflege

Immer wieder gab es Probleme mit der Pflege der Beete auf dem Europaplatz. **Antrag:** Wir bitten die Verwaltung, für eine dauerhafte und zuverlässige Pflege zu sorgen. **Antwort R. Höfler, SÖR:** Eine noch höherwertige Pflege ist durch SÖR bei den vorhandenen Mitteln im Hinblick auf ein ausgewogenes stadtweites Vorgehen nicht möglich. Siehe dazu auch Artikel auf S. 29-31

4. Wasserwelt Wöhrder See, Entflechtung der Fuß-/Radwege

Die baulichen Maßnahmen durch das Wasserwirtschaftsamt schreiten gut voran, der Sandstrand wird von der Bevölkerung sehr gut angenommen. Durch diese verbesserte Lebensqualität ist ein Besucherzuwachs des Naherholungsgebiets zu bemerken. Der Radverkehr sorgt jedoch für gefährliche Situationen. **Antrag:** Wir halten eine Entzerrung der Fuß-/Radwege für dringend erforderlich. Wann und wie soll hier eine Verbesserung erzielt werden? **Antwort Baureferent Ulrich und Umwelreferent Dr. Pluschke:** Es wird von blau nach grün gearbeitet, d. h. erst nach Fertigstellung der Maßnahmen im See wird das Umfeld gestaltet.

5. Spielplatz Welserstraße in Parkanlage Rechenberg

Dieser Spielplatz sollte nach früheren Auskünften im Frühjahr 2014 umgestaltet werden. **Antrag:** Wir bitten um Informationen, wann und wie diese Umgestaltung durchgeführt wird. **Antwort SÖR:** Auf dem benachbarten Grundstück ist ein Hort geplant, möglicherweise wird für die Freifläche der Spielplatz einbezogen.

6. Eichendorffstraße in Höhe Nr. 9-17, Nutzung des Fußweges durch Radfahrer

Viele Radfahrer nutzen im abschüssigen Bereich nicht die Straße, sondern fahren auf dem Gehweg, der sich oberhalb der Straße auf der Stützmauer befindet.

Die Anwohner sind gefährdet. **Antrag:** Wir bitten um Überprüfung der Situation. **Antwort Baureferent Ulrich:** Gehwege sind grundsätzlich für den Radverkehr gesperrt. Eine zusätzliche Beschilderung ist hier nicht zulässig. Die Polizei wird Radverkehrsüberwachungen durchführen.

Unsere Patenbeete in der Erlenstegenstraße - wir pflegen zu Ihrer Freude

Gehören Sie auch zu den Menschen, die sich immer über die hübschen Beete freuen, wenn Sie auf der B14 nach Erlenstegen hineinfahren? Was steckt dahinter?

2007/8 wurde die Erlenstegenstraße erneuert, und in diesem Zusammenhang veränderte sich auch das Straßenbegleitgrün. Zunächst war von der Stadt überhaupt kein Grüngürtel neben der Straße geplant. Daraufhin forderte der Bürgerverein wenigstens Beete, wenn schon Bäume nicht möglich waren. Nur unter der Bedingung, die Beete zur Pflege in eine Patenschaft geben zu können, wurde schließlich begrünt: insgesamt 11



2008



2014

Patenspflanzbeete entstanden an der Erlenstegenstraße und auch am Beginn der Eichendorffstraße. Der Bürgerverein zeichnet nun für die Pflege von 8 Beeten verantwortlich, d. h. wir entsorgen Müll und Unkraut, pflanzen nach und sorgen für den Rückschnitt der Stauden. Die anderen 3 Beete haben als Paten Piano Haid und Lampada. Die 4

Pflanzkübel in diesem Bereich leben derzeit ohne Patenschaft, weil die Geschäftsinhaber gewechselt haben, also übernimmt der Bürgerverein momentan die Pflanzung und Pflege. Hübsch und schön sieht es jetzt aus, und zur Verschönerung des Stadtteils fühlen wir uns verpflichtet – mit den Jahresbeiträgen der Mitglieder. Ihr Geld fließt also direkt in unser schönes Vereinsgebiet – was gibt es besseres?

Annette Gröschner

Fotos: Gröschner

Weil manche Kunden zum Einkauf mit dem Auto direkt ins Geschäft wollen, sieht es manchmal leider so aus.





Pech! Schade!

Das Bärenbrunnenfest wurde abgesagt und trotzdem gefeiert – als „BBF light“

Das Bärenbrunnenfest, ein beliebter Treffpunkt für alle Generationen, immer im Juli, immer auf dem Platnersberg – nur 2014 nicht. Warum? Das Wetter spielte nicht mit. Es wechselte stündlich, fast minütlich, und man wußte nicht, welcher Wettervorhersage man trauen konnte und sollte. Eine Entscheidung mußte aber vor dem großen, arbeitsaufwändigen Aufbau gefällt werden. Und damit nicht unnötig viel Geld für nichts und wieder nichts ausgegeben wurde, entschied der Vorstand um 10:30 Uhr, den Musikern, dem Kinderprogramm, der Brauerei und dem Bratwurst-Metzger abzusagen. Doch



diese Entscheidung konnte sich natürlich nicht bei allen Bürgern rechtzeitig herumsprechen. Und so veranstaltete der Vorstand ganz spontan das **BBF light** – eine Kleinversion des Bärenbrunnenfestes: Unter 2 Pavillons wurden ein Teil der gebackenen Kuchen, Kaffee und Prosecco ausgegeben, als Trost jedem

Besucher eine Rose überreicht. Wunderschön war es allemal, sich in aller Ruhe auf der Höhe des idyllischen Platnersberges zu unterhalten.

Nach 2 Stunden jedoch packten wir bei mittelstarkem Regen unsere Utensilien ein und beendeten das BBF light, um 2015 wieder ein großes Bärenbrunnenfest auf die Beine zu stellen – und zu feiern! Wir freuen uns schon!

AG



Erlenstegens eiszeitliche Vergangenheit

Ein Spaziergang zur Erlenstegener Sanddüne (Mai 2014)

Bürgerverein und Bund Naturschutz luden ein, und eine bunte Schar Mitglieder des Bürgervereins Jobst-Erlenstegen folgte zu einem Spaziergang im Reichswald zwischen Tierheim und dem Industriepark Nordost.

Den wenigsten war bewusst, dass ganz in unserer Nähe eine Sanddüne als Überbleibsel der letzten Eiszeit existiert. Sie ist Teil der Sandachse Franken, die sich von Bamberg über Forchheim, Erlangen, Fürth, Nürnberg und Schwabach bis in den Landkreis Weißenburg/Gunzenhausen erstreckt. Entstanden sind solche Sanddünen durch Verwitterung von Sandstein. Wind lagerte die



Sandkörner vor der Frankenalb ab, und es entstanden großflächige Sandablagerungen und Sanddünen, wie wir sie besichtigen konnten.

Da Regen in den Sanddünen sehr schnell versickert, herrschen extreme Lebensbedingungen, die nur von spezialisierten Tieren und Pflanzen bewältigt werden können. Wer von uns hatte je etwas von der Blauflügeligen Ödlandschrecke, der Gefleckten Keulenhuschrecke, dem Ameisenlöwen, dem Sand-Laufkäfer oder dem Silbergras gehört? Wird der Lebensraum dieser hochspezialisierten Tiere und Pflanzen zerstört, so sind sie vom Aussterben bedroht.

Und hier setzt die Arbeit des Bund Naturschutz ein, der die Sanddüne im Erlenstegener Forst pflegt. Dies bedeutet, sie nicht nur vor Fremdbewuchs zu schützen, sondern auch Rückstände wie Müll und Reste von Feuern und anderen Verunreinigungen zu beseitigen, damit uns „unsere Sanddüne“, die ein geschütztes Biotop ist und in einem Landschaftsschutzgebiet liegt, noch lange erhalten bleibt. Wir können und sollten dabei mit-helfen. Unserem Mitglied Herrn Messmer, der freundlicherweise für den verhinderten Referenten eingesprungen war, gilt unser besonderer Dank.



Birgit Feßler-Peckerun

Fotos: J. Herold

Die neue Attraktion am Platnersberg - Eröffnung eines Naturlehrpfades mit solarbetriebener Vogelstimmertafel

Am Nachmittag des 11. Juli 2014 wurde in der Parkanlage Platnersberg ein neuer Naturlehrpfad eröffnet. Circa 50 Leute kamen, um sich die neuen Tafeln anzuschauen und bei Sekt und reichhaltigem Buffet mitzufeiern. Zwei Tafeln informieren über alte Bäume (Eibe und Erle) und über die dort häufig vorkommenden Fledermäuse.

Das Prachtstück des Lehrpfades ist aber eine solarbetriebene Vogelstimmertafel. Durch ein kleines, aber folgenreichendes Missgeschick des Herstellers war sie bei Redaktionsschluß leider noch nicht funktionsfähig. Trotzdem konnte sie mit Hilfe eines Laptops vorgestellt werden.

Initiiert wurde das Ganze von Stadtrat Marcus König. Der Bund Naturschutz erstellte die drei Tafeln. Der Bürgerverein Jobst-Erlenstegen stand mit Rat und Tat zur Seite und spendete den Imbiss, während die Getränke und die Organisation des Festes vom Tierheim übernommen wurden. SÖR hatte dafür gesorgt, dass die Tafeln rechtzeitig am richtigen Ort standen. Eine vorbildliche Zusammenarbeit, die letztlich aber nur durch die großzügige Spende der Gerhard und Elfriede Heinrich Stiftung möglich war.

Nun warten wir darauf, dass bald auch die Vogelstimmen zu hören sind, was sicher wieder ein kleines Fest wert sein wird.

Ingrid Treutter

Foto: J. Herold

Von links nach rechts: Daniel Forster (CSU, Bezirkstag Mfr.), Dr. Otto Heimbucher (Bund Naturschutz), Annette Gröschner (Bürgerverein Jobst-Erlenstegen), Stadtrat Marcus König (CSU), Ingrid Treutter (Bund Naturschutz Nürnberg).



Werden Sie Mitglied! Nur 15 € Jahresbeitrag!

Unterstützen Sie die Arbeit des Bürgervereins! Helfen Sie uns durch Ihre Mitgliedschaft, unsere Stadtteile St. Jobst und Erlenstegen lebenswert und liebenswert zu erhalten. Für nur 15 Euro pro Jahr sind Sie dabei! Die Beitrittserklärung finden Sie auf S. 27.

Der Sommerausflug mit dem Bus im Juni 2014 „In und um Bayreuth“

Morgens bei noch leicht frischem, später idealem Ausflugswetter starteten in diesem Jahr 39 Teilnehmerinnen und Teilnehmer gutgelaunt zur Sommerfahrt nach Bayreuth.

Als erstes Ziel erkundeten wir das rd. 5 Kilometer westlich von Bayreuth, in Donndorf, auf Schloss Fantaisie gelegene Gartenkunstmuseum. Das seit dem Jahr 2000 bestehende Museum, in seiner Art das erste in Deutschland, eröffnet dem Betrachter ein facettenreiches Bild deutscher Gartengeschichte des vornehmlich 17. und 18. Jahrhunderts. Während fachkundiger Führungen vermitteln Skulpturen, Gemälde,



Gartenwerkzeuge und eine Vielzahl bedeutender Dokumente und Bücher die Besonderheiten der damaligen Gartenkunst. Im Schloss finden sich der „Weiße Saal“ mit märchenhaften Stuckarbeiten und eine Replik des Spindler-Intarsienkabinetts nach dem Bayreuther Ebenisten Heinrich Wilhelm Spindler. Beim folgenden Spaziergang durch den weitläufigen, barocken Schloss-Park erfreuten wir uns, in Gesellschaft mit einem augenscheinlich frisch vermählten Hochzeitspaar,

an den reizvoll gestalteten und romantischen Gartenräumen. Schloss und Park Fantaisie gehen als ein einzigartiges Ensemble auf ihre Schöpferin Herzogin und letzte Prinzessin Bayreuths Elisabeth Friederike Sophie von Württemberg (1732-1780) zurück, deren Mutter Markgräfin Wilhelmine von Bayreuth als Lieblingsschwester Friedrichs des Großen galt.



Nach unserer Einkehr im Hotel-Restaurant „Lohmühle“ und gestärkt durch ein gutbürgerliches Mittagessen gelangten wir zum Neuen Schloss. Vorbei an der „Villa Wahnfried“, dem am Bayreuther Hofgarten gelegenen, ehemaligen Wohnhaus Richard Wagners (1813-1883), welches als Museum bis auf weiteres eine umfassende Sanierung und Neugestaltung erfährt.

Ein anschließender Rundgang durch das Neue Schloss, das zu den Hauptwerken der deutschen Architektur des 18. Jahrhunderts zählt und von dem Bayreuther

Aus dem Vereinsleben

Hofarchitekten Joseph Saint-Pierre ab 1753 im Auftrag des Markgrafen Friedrich von Brandenburg-Bayreuth (1711-1763) erbaut wurde, versetzt seine Besucher zurück in die Zeit des Rokoko und dessen höfischen Lebens. Großen Einfluss auf die Planung und Gestaltung ihres Schlosses und des Hofgartens nahm die künstlerisch interessierte, wie begabte Gattin von Friedrich, Markgräfin Wilhelmine von Bayreuth (1709 – 1758). Neben dem Spiegelscherbenkabinett und dem Alten Musikzimmer, durch die Markgräfin selbst entworfene Räume ihres Nordflügels, präsentieren sich das im „Bayreuther Rokoko“ nussholzvertäfelte Palmenzimmer des Markgrafen im Südflügel und weitere prachtvoll ausgestattete Gemächer auf unserem Weg zum „Italienischen Schlösschen“. Jenes italienische Schlösschen, das auf Geheiß des Markgrafen nach dem Tode Wilhelmines für seine zweite Frau Prinzessin Sophie Caroline von Braunschweig-Wolfenbüttel errichtet wurde, beeindruckt in seinen Zimmern durch die filigranen Blütenschnitzereien an pastellfarbenen Wandpaneelen und dem in vielen, spielerischen Details farbig gefassten Blumenstück.



Im geschichtsträchtigen Opern-Cafe des Redoutenhauses, nahe der Markgräflichen Oper (die Markgraf Friedrich von 1744-1748 bauen ließ und die inzwischen zum Weltkulturerbe zählt), verwöhnten wir uns zum Abschluss unseres Ausfluges noch mit Kaffee und Kuchen, um danach wohlbehalten unsere Heimreise durch die idyllische Landschaft der Fränkischen Schweiz über Pottenstein anzutreten.

Das besondere Engagement von Herrn Rudolf Stauder ließ diesen Tag für uns zu einem interessanten und gleichzeitig beschaulichen werden – Vielen Dank dafür!

Vorstand BV

Fotos: J. Herold



lle ++ info ++ für alle ++ info ++ für alle ++ info

Der neue Baureferent Daniel Ulrich stellt sich vor und diskutiert mit den Bürgern aktuelle Themen - Bau und Verkehr -

Mittwoch, 5. November, 19:30 Uhr

Kirchengemeinde St. Jobst, großer Saal (1. Stock mit Aufzug)
Äuß. Sulzbacher Str. 146

Weinprobe auf unserem Wochenmarkt am 18. September:

Für die Weinprobe am 18. September konnten wir „unsere Stadtteil-Weinhändler“ gewinnen: Fiasco Classico mit italienischen Weinen und Jacques' Wein-Depot mit französischen Weinen, rot und weiß. Beide Geschäftsführer werden zwischen 10 und 17 Uhr Tischweine und Spezialitäten zum Selbstkostenpreis ausschenken.

Probieren! Verweilen! Genießen!



FIASCO
CLASSICO
DER
ITALIENISCHE
WEINLADEN

Äußere Sulzbacher Str. 70
direkt neben der Tafelhalle
Tel. 0911 / 595910
www.fiasco-classico.de



Jacques'

Jacques' Wein-Depot
Erlenstegenstraße 64
90491 Nürnberg - Erlenstegen
www.jacques.de



Jacques'

Offen für neue Weinwelten?

Willkommen an unserem Verkostungstisch! Ob Rot, Weiß oder Rosé – einer unserer über 250 charaktervollen Winzerweine aus aller Welt erobert garantiert auch Ihr Herz. Wir beraten Sie gerne!

Jacques' Wein-Depot

Erlenstegenstraße 64

90491 Nürnberg - Erlenstegen

Di – Do 15.00 – 19.00 Uhr

Fr 13.00 – 20.00 Uhr

Sa 10.00 – 16.00 Uhr

www.jacques.de

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich
meinen/erklären wir unseren
Beitritt zum Bürgerverein mit
der folgenden Mitgliedschaft

- ☐ Einzelmitgliedschaft 15,- €
☐ Familienmitgliedschaft 25,- €
☐ Firmenmitgliedschaft 30,- €



Zutreffendes bitte ankreuzen; Beitragssatz ist gleich Jahresbeitrag

Name: _____ Vorname: _____

Geburtsdatum: _____ Beruf: _____

Name: _____ Vorname: _____

Geburtsdatum: _____ Beruf: _____

Firma: _____ Telefon: _____

E-Mail: _____ Telefax: _____

Straße, Nr.: _____

PLZ, Stadt: _____

Nürnberg, den _____

Stempel / Unterschrift

Erteilung einer Einzugsermächtigung

Ich ermächtige / Wir ermächtigen den Zahlungsempfänger Bürgerverein Nbg. Jobst-Erlenstegen e.V. widerruflich, die fälligen Vereinsbeiträge durch Lastschrift einzuziehen.

SEPA-Lastschriftmandat:

Ich ermächtige / Wir ermächtigen den Zahlungsempfänger Bürgerverein Nbg. Jobst-Erlenstegen e.V. Zahlungen von meinem / unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein / weisen wir unser Kreditinstitut an, die vom Zahlungsempfänger Bürgerverein Nbg.-Jobst-Erlenstegen e.V. auf mein / unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann / Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem / unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Zahlungsart: Wiederkehrende Zahlung; 1 x jährlich

Name (Kontoinhaber): _____

Anschrift: _____

IBAN (max. 22 Stellen):

D	E																			
---	---	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

BIC (8 oder 11 Stellen):

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Ort _____ Datum (TT/MM/JJJJ), _____ Unterschrift _____

Zahlungsempfänger:

Bürgerverein Nbg. Jobst-Erlenstegen e.V., Erlenstegenstr. 40, 90491 Nürnberg

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE43ZZZ00000012872

Mandatsreferenz (vom BV auszufüllen): _____

Der Europaplatz

Europaplatz in Nürnberg? Wo soll der sein? In St. Jobst?

Diese Fragen sind nach wie vor üblich, obwohl Nürnbergs Europaplatz bereits im Jahr 1996 erschaffen (mit der Bebauung Tafelhain) und 2008/2009 gartenkünstlerisch gestaltet wurde.

Ein schöner Platz in unserem schönen Vereinsgebiet, um den sich der Bürgerverein seit dem Jahr 2006 intensiv kümmert. Er ist eine öffentliche Fläche, wurde entsprechend von der Stadt angelegt und nach Meinung der Bürger immer wieder unzureichend gepflegt. Aus diesen Gründen berichten wir wieder einmal über ihn.

Wo ist er? Ein Zitat aus unserem Blauen Heft 1-2007:

„Stellen Sie sich mal vor die Tafelhalle und schauen Sie auf das Straßenschild - hier steht: „Europaplatz“. Aber wo ist er denn nun wirklich? Gehen Sie die Treppe hinunter, nach Süden, Richtung Wöhrder See! Jetzt stehen Sie auf dem Platz mit dem wohlklingenden, bedeutenden Namen...“

Was ist geschehen?

Zunächst wurden 1996 kleine Rasenflächen mit Linden angelegt. Es sah über Jahre hinweg trostlos aus. Auf eine Gestaltung mit Wasser, früher angedacht, mußte aus Kostengründen verzichtet werden. Daraufhin versank der Platz in einen tiefen Dornröschenschlaf. 2006 übernahm der Bürgerverein die Initiative, um die Stadt in die Pflicht zu rufen. Es klappte:

Ich zitiere aus unserem Blauen Heft 4-2008:

Gestaltungskonzept für Europaplatz ist entschieden!

Das vom 21. Juli bis 22. September 2008 durchgeführte Plangutachten zur „**Gartenkünstlerischen Gestaltung des Europaplatzes**“ ist entschieden:

Um die Aufenthaltsqualität auf dem Europaplatz hinter der Tafelhalle zu erhöhen, hat die Stadt ein Plangutachten durchgeführt. Die Entwürfe sollten Möglichkeiten einer gartenkünstlerischen Gestaltung innerhalb der vorhandenen städtebaulichen Situation aufzeigen. Ziel ist es, den Platz für die Nachbarschaft, das Pflegeheim und Passanten aufzuwerten. Außerdem soll die Nähe zu den kulturellen Einrichtungen der Tafelhalle und dem Museum Industriekultur spürbar sein. Bürgerinnen und Bürger regten darüber hinaus einen Bezug zu Europa an. Für die **Bewertung** wurden folgende **Kriterien** zugrunde gelegt: Umgang mit der Platzsituation, Aufenthaltsqualität, Gartenkünstlerische Komponente, Europabezug, Ablesbarkeit der Jahreszeiten und Wirtschaftlichkeit.

Die Gestaltung wurde dann nach dem Konzept von „Adler & Olesch“ durchgeführt: Das Thema **Europa** wurde entsprechend der Länderzahl in 48 verschieden große Pflanzbereiche flächig umgesetzt. Überzeugend ist die innovative Grundidee, Europa auf der gesamten Fläche geometrisch gegliedert in Flächigkeit und Farbigkeit mit gartenkünstlerischen Mitteln darzustellen. Der Ansatz, **Europa bunt und vielfältig** darzustellen wird gewürdigt, die bunte Bepflanzung des Entwurfs harmoniert mit den angrenzenden, vorhandenen Beeten.

Pflanzung und Blühzeiten:

Jedem Land wurde eine Blüten- und Blattfarbe entsprechend einer seiner Flaggenfarben zugeordnet, wodurch ein völlig freies Farbspiel entstand. Verwendet wurden robuste und tolerante Wildstauden. Hier handelt es sich um pflegeextensive Wildstauden und Wildstauden mit Beetstaudencharakter für sonnige, auch zeitweise trockene Standorte. Gräser und Buchsbaum bilden auch im Winter durch ihre Blütenähren und ihr immergrünes Laub einen interessanten Aspekt. Der besondere Reiz an Wildstaudenpflanzungen liegt darin, daß sie ihr Aussehen von Jahr zu Jahr ändern. Die Pflanzflächen könnten als Nektarflächen für Schmetterlinge genutzt werden. Als Nektarpflanzen dienen u.a. Wildskabiose, Salbei, Nachtkerze, Kugeldistel und Fingerstrauch. Die vorwiegende Blütezeit der Stauden ist im Hoch- bis Spätsommer. Daher treten im Frühjahr und Spätherbst bis Winter Geophyten an die Stelle der noch nicht blühenden Stauden. Wildtulpen, Wildnarzissen und Krokusse bilden somit einen ersten bzw. letzten Blühaspekt des Jahres.

- Über die ideenreiche und farbenfrohe Gestaltung freute sich der Bürgerverein sehr und organisierte deshalb im Mai 2009 ein großes, buntes Fest auf dem „neuen“ Europaplatz.

Annette Gröschner

Leben am Europaplatz

Ein Bericht von Katarzyna Seibold, Leiterin Pro Seniore Residenz Nürnberg

Unsere Einrichtung Pro Seniore Residenz Nürnberg steht fast in der Mitte des Europaplatzes. In unserer Einrichtung wohnen pflegebedürftige ältere Menschen.

Vor ein paar Jahren wurde der Europaplatz v.a. durch die Initiative des Bürgervereins Jobst-Erlenstegen neu gestaltet und dadurch seinem Namen gerechter: Die Beete wurden mit Blumen in den Flaggenfarben der jeweiligen europäischen Ländern bepflanzt und mit den entsprechenden Ländernamen beschildert. Der Platz sollte ein Ort der Begegnung werden.

Nun, da wir direkt auf dem Platz stehen, können wir das ganze Jahr über die Veränderungen hier beobachten.

Negatives: Die Blumen und Pflanzen werden mal rechtzeitig zugeschnitten, mal sind sie beim Wachsen viel schneller und wuchtiger, als die Gärtner es wünschten. Manchmal müssen Teile der Beete nachgepflanzt werden, weil sie entweder vertrockneten oder durch Hunde bzw. Wildhasen ausgebuddelt wurden.

Leider sieht man in den Beeten immer wieder auch Müll und Hundekot; die Lebensmittelverpackungen und der Abfall werden einfach liegen gelassen oder in die Beete geworfen.

Positives: Der Europaplatz wird gerne durch die Senioren unserer Einrichtung und des benachbarten „Betreuten Wohnens“ genutzt. Es kommen auch Familien mit Kindern für eine kurze Erholung oder einfach Spaziergänger. Manche sehen sich interessiert die Länderzuordnungen an und überprüfen vielleicht ihr Wissen über die Länderfarben. Viele bewundern auch die Infotafeln vom Bürgerverein an zwei verschiedenen Standorten. Die Wege zwischen den Beeten sind gut mit Kinderwagen und Rollstühlen/Gehwagen befahrbar und in gutem Zustand. Die Bänke bieten genug Sitzmöglichkeiten und auch Schatten und laden zum Plaudern ein.

Wenn die Linden blühen, duftet es himmlisch. Unsere Hausmeister versuchen, einen Teil der Beete und den Abfalleimer direkt vor unserem Eingang sauber zu halten. So kümmern wir uns auch schon seit ca. 3 Jahren um den Grünstreifen in der Fritz-Pirkel-Straße (grenzt direkt an unseren Zaun). Irgendwie fühlt man sich für den Europaplatz verantwortlich, auch wenn unsere personellen Möglichkeiten stark begrenzt sind und wir genug in der Einrichtung zu tun haben.

Ich hoffe, dass der Platz bei der Stadt Nürnberg nicht schnell in Vergessenheit geraten wird und die Beete und die Gehwege sauber gehalten sowie die



Bänke regelmäßig nachgestrichen werden. Damit es schön bleibt, werden wir den Platz weiterhin ein wenig säubern und mit Leben füllen.

Aktuelle Arbeit des BV:

Im Mai 2014 mahnten wir wieder die Pflege des Platzes an und erhielten folgende Auskunft von SÖR: „SÖR hat die Pflegearbeiten an eine Garten- und Landschaftsbaufirma (Firma Nordgrün) vergeben. Der Vertrag sieht vor, während der Wachstumsperiode von April bis Oktober 5 mal das Unkraut zu beseitigen. Diese Häufigkeit geht weit über das normale Maß im Vergleich zu anderen städtischen Pflanzflächen hinaus. Wir tragen damit der Bedeutung des Europaplatzes Rechnung.“

Nach Rücksprache mit dem Werkleiter Ronald Höfler wird SÖR einmal zusätzlich das Unkraut beseitigen. Falls sich dies bewährt, kann im nächsten Jahr über eine dauerhafte Einführung nachgedacht werden. Die Flächen werden 10 mal jährlich mit mindestens 25 Litern pro m² gewässert. Nachpflanzungen im Beet „Rußland“ werden im Herbst 2014 oder im Frühjahr 2015 erfolgen.“

Wir bleiben in Kontakt mit den zuständigen Stellen bei SÖR und werden die Pflege beobachten. Zunächst sind wir mit den Auskünften zufrieden. Positiv anzumerken ist außerdem, daß sich das Seniorenstift ProSeniore direkt am Europaplatz um die Sauberkeit des Platzes kümmert und regelmäßig Müll (leere Dosen und Pappschachteln) entfernt.

Europa ist bunt und vielfältig, und so soll unser Europaplatz auch blühen. Wir achten darauf. Der Bürgerverein war allerdings „nur“ Initiator der Gestaltung, für die Pflege zuständig ist die Stadt, nicht der BV – und auch nicht das angrenzende Seniorenstift ProSeniore.

Annette Gröschner

WOCHENMARKT *Erlenstegen*

... und das freundliche, kompetente Markt-Team

Andrea Spoerry: Reimehof

Margit Maueröder: Metzgerei Roßkopf

Tina Schwarzkopf: Gemüse-Huber

Wolfgang Wehr: Bäckerei Wehr

Renate Schäfer: Bäckerei Wehr

Renate Hoffmann-Münster:

Caffè-Mobil

Monika Leeb: Gemüse-Huber

Michael Mutscher: Blumen

Monika Teluch: Imkerin

Martin Gottschalk: Fischräucherei Gottschalk

Lilly: Saison-Obst

Angelika Schmidt:

Fleischmann Direktvermarktung

Andrea
Spoerry

Monika
Leeb

Margit
Maueröder

Michael
Mutscher

Tina
Schwarzkopf

Angelika
Schmidt



Wolfgang Wehr

Renate Schäfer

Lilly

Martin Gottschalk

Monika Teluch

Renate Hoffmann-Münster



Immer etwas los! Aktionen auf dem **WOCHENMARKT** *Erlenstegen*

- 18. SEPTEMBER** Deftige Herbstküche **mit Weinprobe**
- 16. OKTOBER** Bayerische Schmankerl **mit Grillfest**
- 13. NOVEMBER** Rund um den Kürbis – der Herbst wird exotisch
- 4. DEZEMBER** Adventsküche – nur das Beste

An jedem Aktionstag halten die Händler ein Angebot für Sie bereit.

Außerdem: Jeden 1. Donnerstag im Monat wird gegrillt!

Neu seit Juni: **Italienisches Eis** vom Feinsten!

Nutzen Sie die wöchentliche Nahversorgung auf unserem idyllischen Bauernmarkt am Platnersberg. Erntefrische Produkte, direkt vom Erzeuger

Jeden Donnerstag von 8.00 bis 17.00 Uhr (ab November bis 16.00 Uhr)



Für Dich, für uns, für alle

Nürnberger Märkte



wir treffen uns

Weinprobe auf unserem Wochenmarkt am 18. September:

Für die Weinprobe am 18. September konnten wir „unsere Stadtteil-Weinhändler“ gewinnen: Fiasco Classico mit italienischen Weinen und Jacques' Wein-Depot mit französischen Weinen, rot und weiß. Beide Geschäftsführer werden zwischen 10 und 17 Uhr Tischweine und Spezialitäten zum Selbstkostenpreis ausschenken.

Probieren! Verweilen! Genießen!

Unsere Händler/Marktbesucher stellen sich vor, - in diesem Heft:

Bio-Vollwert-Bäckerei Wehr



Fragt man Wolfgang Wehr, was die Bäckerei Wehr ausmacht, sagt er lächelnd: „Wir sind anders! Wir sind Bäcker und Familie, wir verbinden Tradition mit immer neuen Ideen! TOLLES BROT! Manche sagen, wir wären verrückt, die meisten finden uns großartig!“. Seit 1883 sind Bäckerei und der Name Wehr eng mit einander verbunden. Drei der vier Kinder von Wolfgang Wehr sind gelernte Bäcker. Ein echter Familienbetrieb also. Durch enge Zusammenarbeit mit Landwirten aus der Region gelingt es, regionales Getreide auf der eigenen Mühle

zu vermahlen und daraus Brotgenuss nach alter Handwerkskunst zu fertigen. Der hauseigene Natursauerteig bekommt genug Zeit zum Reifen und verleiht den Broten ihren typischen Geschmack. Besondere Schmankerl sind das Gewürzbrot mit ganzem Kümmel, Koriander und Fenchel, das Roggen-Spezial, ein reines Roggenbrot; das Roggen-Grob-Schrot-Brot, welches eine Woche lang frisch hält oder auch die beliebte Müslistange. „Ich finde uns einzigartig! Bin besonders stolz auf meine Familie und das ganze Bäckerteam; dass Jeder, jeden Tag mit Herz, Hand und Verstand bei der Arbeit ist. Auf dass es noch viele Jahre so weitergeht!“. Und? Neugierig? Einfach mal direkt beim Wochenmarkt in Erlenstegen vorbeikommen und von der Euphorie des Bäckermeisters anstecken lassen...

www.baeckerei-wehr.de

Fischräucherei Gottschalk



Seit 1997 betreiben wir in Neustadt/Aisch eine Fischräucherei, die im Jahre 2010 mit einem Fischfachgeschäft erweitert wurde. Für uns sind sowohl die Fangmethoden als auch die Herkunft des Fisches wichtige Auswahlkriterien, um unseren Kunden mit gutem Gewissen besten Fisch anbieten zu können. Wir beziehen unseren Lachs zum Beispiel ausschließlich aus Nordnorwegen, denn er ist der beste, fettarm und mit hohem Gehalt an Omega-3-Fettsäuren. Wir räuchern alle Fische ausschließlich ohne den Einsatz von Geschmacksverstärkern und Konservierungsstoffen über dem Rauch von Rotbuche u. Eiche.

Aale, Karpfenfilet, Forellen, Lachsforellen, Saibling, Makrelen, Butterfisch und Heilbutt gehören zu unserem Standardräucherprogramm und können auf dem Markt gekauft werden. In unserer Lachsmanufaktur stellen wir nach alter norwegischer Tradition hausgeräucherten Stremellachs, Räucherlachs und Wildlachs her. Viele unserer Räucherwaren wurden schon mit regionalen Auszeichnungen und DLG-Preisen prämiert. Auf dem Markt in Erlenstegen bieten wir unseren Kunden auch eine große Auswahl an wechselndem Frischfisch sowie Fischsalate an. - Für den kleinen Hunger haben wir Lachssemmeln mit hausgeräuchertem Lachs und Fischbrötchen dabei. - Gerne können unsere Kunden auch ihren Fisch in Neustadt/Aisch unter der Telefonnummer 09161/664906 vorbestellen - wir bringen die Bestellung dann auf den Wochenmarkt mit.

www.gottschalkslachs.de; info@fisch-gottschalk.de

Kindergarten Erlenstegen besucht den Wochenmarkt

An einem sonnigen Donnerstagvormittag haben wir mit unseren Kindern den neuen Erlenstegener Wochenmarkt am Platnersberg besucht.

Jeder der Verkaufsstände wurde genau erkundet, um zu entdecken, welche Waren zum Verkauf angeboten werden. Am Käsestand wurden wir sehr freundlich empfangen und jeder, der wollte, durfte leckeren Käse probieren. Vom Blumenhändler nebenan bekamen wir für den Kindergarten einige Stiefmütterchenpflanzen geschenkt.

Wir bummelten weiter über den Markt, und zum krönenden Abschluss bekam jedes Kind am Gemüsestand noch eine Karotte. Es war ein toller Vormittag für die Kinder, den neuen Wochenmarkt in ihrem Stadtviertel mit allen Sinnen erkunden zu können.

Vielen Dank an die Händler, die uns so freundlich angesprochen und die Fragen unserer Kinder so offen beantwortet haben.

Der Markt ist inzwischen auch für viele unserer Eltern ein willkommenes Angebot.

Petra Scheib
Kindergarten Erlenstegen



11. Folge: Das Komponistenviertel I: Schubert-, Haydn-, Sibelius- und Gluckstraße

Von Dr. Horst-Dieter Beyerstedt

Das Komponistenviertel ist der vielleicht chaotischste Bereich der Erlenstegener Straßengeschichte. Es liegt also nicht an der mangelnden Musikalität des Autors, wenn hier die Erläuterungen zu den Namenspatronen zugunsten der eigentlichen Planungs- und Baugeschichte der Straßen zurücktreten: Letztere drängt sich einfach in den Vordergrund.

Als erste Straßen des Komponistenviertels erhielten 1903 die Haydn- und die **Schubertstraße** ihre Namen, zeitgleich mit den ersten Straßenbenennungen nach Dichtern der Empfindsamkeit und Romantik. Die zeitliche Nähe nicht nur der Benennungen, sondern auch der Lebensdaten der Namensgeber lässt vermuten, dass hier ein Zusammenhang bestand. Gerade der vielseitige und fruchtbare Wiener Komponist Franz Schubert (1797-1828) gilt mit seinen Gedichtvertonungen (z.B. „Erkönig“) selbst als ein Hauptvertreter der musikalischen Romantik und passt somit gut zu romantischen Dichtern wie Eichendorff.

Dagegen steht der Namensgeber der **Haydnstraße**, der Österreicher Josef Haydn (1732-1809), für den klassischen Stil der Musik, den er wesentlich mitgeschaffen hat. Geplant war die Haydnstraße 1903 als Verbindung vom Steinplattenweg zur damaligen Äußeren Sulzbacher Straße (seit 1908 Erlenstegenstraße), tatsächlich existierten nur Anfang und Ende davon: ein kurzes Stück vom Steinplattenweg nach Süden und ein noch kürzeres Stückchen mit nur einem einzigen Haus (Haydnstraße 1) von der Erlenstegenstraße nach Norden, dazwischen ein Fußweg. 1911 wurde zusätzlich eine Verlängerung der Haydnstraße nach Norden über den Steinplattenweg hinaus geplant, aber nicht verwirklicht. Aber auch die geplante Verbindung der beiden Teilstücke der Haydnstraße kam nicht zustande, denn 1927 wurde das nördliche Teilstück nach Westen umgelenkt und mündet seitdem in die Grimmstraße. Was aber sollte jetzt mit dem kurzen südlichen Teilstück geschehen? Kurzzeitig scheint es Überlegungen gegeben zu haben, es in die nach Südosten zu verlängernde Wilhelm-Raabe-Straße einzubeziehen, zumindest zeigt dies ein Stadtplan von 1940. Tatsächlich hatte die Stadt sich schon 1927 für die einfachste Lösung entschieden und es mitsamt seinem einzigen Haus der Erlenstegenstraße zugeschlagen.

Die ursprünglich geplante Verbindung vom Steinplattenweg (bzw. jetzt: von der Haydnstraße) zur Erlenstegenstraße wurde 1961 mit leicht abweichender Trassenführung schließlich doch noch gebaut. Jetzt aber war der Name „Haydnstraße“ schon für die Abzweigung zur Grimmstraße vergeben, und es musste ein neuer Name gefunden werden. Die Wahl fiel auf „**Sibeliusstraße**“ nach dem wenige Jahre zuvor verstorbenen Komponisten Jean Sibelius (1865-1957), der mit seinem der Geschichte, Natur und Mythologie Finnlands entnommenen symphonischen Werk zur Symbolfigur der finnischen Nationalbewegung gegen Russland geworden war. Ob auch der damalige Kalte Krieg bei der Namenswahl eine Rolle gespielt hat?

Noch eine dritte Straße mit dem Namen eines Komponisten wurde 1903 geplant: die **Gluckstraße** – nein, nicht die heutige Gluckstraße, sondern eine Straße, die

Die Straßennamen des Vereinsgebiets

von der Schubertstraße nach Süden in Form eines Viertelkreises um den Gipfel des Platnersberges herum nach Osten zur Stielerstraße führen sollte; von ihr aus sollten vier weitere, noch nicht benannte Straßen fächerartig nach Westen zur damals geplanten Haydn- bzw. heutigen Sibeliusstraße führen. Die Grünanlage des Platnersbergs wäre bei einer Verwirklichung dieses Plans arg beschnitten worden, zumal auch der Bereich nördlich der Schubertstraße für Wohnstraßen geopfert werden sollte. Mit dem Jansenplan von 1925, der großen Wert auf Grünzüge und Grünanlagen legte, wurden diese Planungen aufgegeben. Der freigewordene Name wurde 1937 auf die heutige Gluckstraße übertragen. – Der Namensgeber, der Försterssohn aus Erasbach/Oberpfalz Christoph Willibald (später: Ritter von) Gluck (1714-1787), erwarb auf unbekannte Weise eine profunde musikalische Ausbildung; als Komponist wurde er durch die Überwindung der überladenen Barockoper zugunsten eines schlichten, natürlichen Musikstils zum Wegbereiter der musikalischen Klassik.

Neben der ursprünglich geplanten Gluckstraße am Platnersberg wurden zahlreiche weitere Straßen, die bereits detailliert geplant und benannt worden waren, noch vor ihrer Verwirklichung teils durch den Jansenplan, teils später wieder aufgehoben oder stillschweigend aufgegeben. Durch sie hätte sich das Komponistenviertel weit nach Nordosten über die Eichendorffstraße hinweg bis zur Ringbahn ausgedehnt und Anschluss an die Stadenstraße gefunden. Eine kurze Aufzählung macht das Ausmaß der nicht verwirklichten Planungen deutlich:

Östlich der schon damals geplanten, aber erst 1950 verwirklichten Händelstraße (die im folgenden Beitrag behandelt werden soll) sollte eine weitere Straße von der Eichendorff- zur Gervinusstraße verlaufen: die Beethovenstraße, deren Name 1931 auf die heute so benannte Straße übertragen wurde – auch hierzu mehr im folgenden Beitrag. Als deren etwas nach Osten versetzte Fortsetzung, etwa in der Mitte zwischen der heutigen Mozart- und der Hubertusstraße, sollte die 1911 benannte Löwestraße (nach dem deutschen Komponisten Johann Carl Gottfried Löwe, 1796-1869) Gervinusstraße und Steinplattenweg verbinden. Löwestraße und Hubertusstraße sollten verbunden werden durch die Straußstraße, benannt 1911 nach einem nicht mehr feststellbaren Mitglied der Wiener Musikedynastie. Die Hugo-Wolf-Straße (zunächst „Straße VIII am Spitalhof“, 1921 benannt nach dem österreichisch-slowenischen Komponisten und Musikkritiker Hugo Wolf 1860-1903) sollte von der Stadenstraße aus parallel zur Ringbahn in Richtung der heutigen Volbehrstraße führen, ohne diese zu erreichen, sowie ein kurzes Stück als Sackgasse in die Gegenrichtung. Die Brahmsstraße (zunächst „Straße 10 Erlenstegen“, benannt 1911 nach dem Komponisten Johannes Brahms, 1833-1897) sollte – teilweise etwa auf der Trasse der heutigen Esperantostraße, die in anderem Zusammenhang behandelt werden soll – von der ursprünglich geplanten Beethovenstraße aus nach Nordosten über die Eichendorffstraße hinweg zur Hugo-Wolf-Straße führen, in die sie dicht neben der Stadenstraße einmünden sollte. Nördlich und etwa parallel neben ihr hätte die Marschnerstraße, benannt 1911 nach dem Opernkomponisten der Romantik Heinrich August Marschner (1795-1861), von der Eichendorffstraße aus nordöstlich zur Hugo-Wolf-Straße führen sollen. Alle diese Straßen wurden schon im Planungsstadium benannt und dann doch nicht verwirklicht.

Kürzlich stellte Mathias Schmidt von der Stiftung „Bäume für Nürnberg Stiftung“ eben diese unserem Dachverband, der AGBV, vor, und unser Vorstand möchte Sie alle wegen der Wichtigkeit informieren.

Wir können etwas tun: Eine Baumstiftung für Nürnberg



Die Sommer werden immer heißer - vor allem in den hochversiegelten Innenstädten. Dort werden die Durchschnittstemperaturen um bis zu sieben Grad Celsius ansteigen. Damit rechnet heute schon der Deutsche Wetterdienst!

Was können wir dagegen tun? Neben vielen anderen Maßnahmen empfehlen uns die Wissenschaftler: mehr Grün, mehr Bäume in die Städte - wo immer es geht! In mit Bäumen begrünten Straßen verbessert sich nicht nur die Luftqualität. Dort ist auch die Temperatur an heißen Tagen um bis zu drei Grad niedriger.

Was bedeutet das für Nürnberg?

Wir, die Stadt und die Bürger, müssen dafür sorgen, dass möglichst viele Bäume in der Stadt gepflanzt werden - und da haben wir mit nur ca. 28.000 Bäumen im Stadtgebiet gegenüber anderen, etwa gleich großen Städten, einen großen Nachholbedarf. Das wurde natürlich auch im Bund Naturschutz Nürnberg erkannt! Seit mehr als zwanzig Jahren kämpft ein Arbeitskreis „Bäume in der Stadt“ unter der Führung von Mathias Schmidt darum, die Situation nachhaltig zu verbessern. Ein Durchbruch gelang mit der „Bäume für Nürnberg Stiftung“, die der Stadtrat im September 2013 beschloss. An der Gründung dieser zukunftsweisenden Stiftung haben Mitglieder des AK-Bäume maßgeblich mitgewirkt: Margit Grüll stellte das Grundstockvermögen in Höhe von 50.000 Euro zur Verfügung und Mathias Schmidt wurde zum Vorsitzenden der Stiftung ernannt. Deren Ziele sind: „Die Schaffung und Pflege von Grün im öffentlichen Raum des Stadtgebietes Nürnberg. Die Neupflanzung und Pflege von Straßenbäumen soll dabei besonders gefördert werden.“

Schon im März 2014 wurde der erste Baum im Stadtgraben Ecke Grasersgasse gepflanzt. Damit es möglichst viele Bäume werden, braucht die Stiftung aber auch die finanzielle Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt!

Die nachhaltigen Ziele der „Bäume für Nürnberg Stiftung“ dürfen nur mit den Zinserträgen aus dem Grundvermögen verfolgt werden. Deshalb sind weitere Zustiftungen und Vermächtnisse in den vorhandenen Grundstock von besonderer Bedeutung! Spenden und Zustiftungen sind steuerlich absetzbar. Jeder kann, jeder sollte sich beteiligen, auch mit einer kleinen Summe, denn es geht um unsere und die Zukunft unserer Kinder.

Margit Grüll, Diplombiologin

Haben Sie Fragen zur „Bäume für Nürnberg Stiftung“? Bitte nehmen Sie Kontakt auf: Bäume für Nürnberg Stiftung c/o Stadt Nürnberg – Bürgermeisteramt, Rathausplatz 2, 90403 Nürnberg, Tel.: 0911 2315012, E-Mail: bm@stadt.nuernberg.de

Präsentation der Ergebnisse aus der Befragung der Stadtteilbürgerinnen und -bürger 60+

Nun ist es soweit: Die Ergebnisse der im Frühjahr 2014 durchgeführten Befragung bei den Bürgerinnen und -bürgern 60+ in St. Jobst und Erlenstegen liegen vor. Die Auswertung der 660 Fragebögen in Bezug auf die Wünsche, Bedürfnisse und Vorstellungen für das eigene Alter ist geschafft. Die Beteiligung lag bei 33 % - echt ein Spitzenwert!

Herzliche Einladung zur Präsentation dieser Umfrageergebnisse:

**Donnerstag, 18. September 2014, um 19.00 Uhr
- im Gemeindehaus St. Jobst, großer Saal.**

Das Seniorennetzwerk St. Jobst/Erlenstegen lädt alle Interessierten ganz herzlich ein – ganz gleich, ob Sie selbst an der Befragung teilgenommen haben oder nicht. Wir freuen uns auf einen regen Austausch zu den von unseren älteren Mitbürgern benannten besonderen Problemlagen hier in unserem Stadtteil sowie die Erörterung erster Lösungsvorschläge einer möglichen Behebung. Wenn Sie einen Fahrdienst benötigen, melden Sie sich bitte bis 15.9. bei der Evang. Gemeinde St. Jobst (Tel. 95 98 00).

Antje Keller für das Seniorennetzwerk St. Jobst/Erlenstegen

Kräuterschnecke im Kindergarten St. Jobst

Die Kinder aus dem St. Jobster Kindergarten haben im Frühjahr neue Kräuter in die Kräuterschnecke gepflanzt. Damit jeder nachlesen kann, was dort wächst, wurden Tontöpfe mit Farbe bemalt und beschriftet. Jetzt können sie wieder ernten: Thymian, Rosmarin, Schnittlauch, Petersilie, Zitronenmelisse ...für Salat, Kräuterquark, Tee u.v.m. - Rita Brinkjans & Team



Reitturnier des Reitclubs Tattersall Nürnberg e.V.

Der Reitclub Tattersall Nürnberg e.V. hatte vom 17. bis 18. Mai auf seinem Vereinsgelände in Erlenstegen nach ein paar Jahren Pause endlich wieder ein Reitturnier veranstaltet.

Die Vorbereitungen zum Turnier begannen schon Wochen im voraus. Emsige Vereinsmitglieder haben zusammen mit der Turnierleiterin, dem Parcoureschef und dem Verantwortlichen der Meldestelle die Plätze turniergerecht hergerichtet, die Richter bestellt, die Ausschreibungen vorbereitet, Sponsoren akquiriert und vor allem für das Wohl und die Kulinaria der Teilnehmer, Betreuer und der Gäste gesorgt.



Insgesamt wurden an den beiden Tagen dreizehn Prüfungen angeboten, die sich vor allem an den Nachwuchs, die reitbegeisterten Kinder und Jugendliche mit ihren Ponys und Pferden, richteten. Es hatten sich knapp hundert Teilnehmer aus den Reitvereinen in Nürnberg und dem Umland angemeldet. Neben den klassischen Disziplinen des Dressur- und Springreitens mit unterschiedlichen Leistungsanforderungen konnten auch schon die ganz Kleinen an einem Einsteiger-Zweikampf teilnehmen, der neben dem Reiten noch 500m Laufen enthielt. Der Bambini- bzw. Nachwuchs-Vierkampf bestand aus Dressurreiten, Springreiten, Laufen (1500m bzw. 3000m) und Schwimmen (25m bzw. 50m); die beiden letzten Disziplinen allerdings ohne Pferd)



Allen Siegern und Platzierten an dieser Stelle nochmal einen herzlichen Glückwunsch. Ein herzliches Dankeschön gilt Herrn Petersen, dem Turnierrichter, dem es erneut gelang, mit Ruhe, Geduld und den richtigen Worten jeden zu motivieren, auch wenn es einmal nicht so gut lief. Frei nach dem Olympiamotto ‚Dabei sein ist alles‘. So waren am Ende der beiden Turniertage alle Sieger oder Siegerin. Ein weiterer ganz besonderer Dank geht an die Sponsoren und Partner, die für die Teilnehmer richtig tolle Preise zur Verfügung gestellt haben. Auch der Wettergott hat mit besten Bedingungen für das hervorragende Gelingen des Turniers beigetragen.

Die Gäste haben sich am Sonntagabend mit den Worten ‚Bis hoffentlich im nächsten Jahr wieder!‘ herzlich bedankt und verabschiedet.

Petra Siebert, Mitglied des Reitclubs

Aus unseren Kirchengemeinden

Pfarrei Allerheiligen

Einige wichtige Termine im letzten Quartal 2014:

Neue Flötengruppe ab 8. Oktober, 17.15 Uhr (Anmeldung im Pfarrbüro)

Kinderchor ab 17. September, 16.30 Uhr

Orgelplus-Konzerte jeweils nach der Vorabendmesse, ca. 19.30 Uhr:

27. September: mit Gabriele Firsching – Sopran

22. November: 4-händiges Orgelspiel mit Henri Böhme (Bolero von Ravel)

17. September: 14.30 – 16.30 Uhr - Erster Seniorennachmittag in unserem neuen Pfarrzentrum. Dieser Seniorennachmittag findet – bis Weihnachten – jeden Mittwoch statt, abwechselnd Seniorentanz oder Programm (Programme liegen in der Kirche auf)

19. Oktober: 16.30 Uhr - Konzert in der Allerheiligenkirche im Rahmen der Kirchenmusiktage

Änderungen vorbehalten.

Weitere Informationen im Internet unter www.allerheiligen-nuernberg.de bzw. im Pfarrbüro unter Tel. 51 38 90.

Neues Pfarrzentrum

Die Pfarrei Allerheiligen konnte am 12.7.2014 endlich die Einweihung ihres neuen Pfarrzentrums mit Kita feiern. Erzbischof Dr. Ludwig Schick zelebrierte den Gottesdienst. Nach dem Gottesdienst wurde der Erzbischof von 2 Kita-Kindern an den Händen genommen und zu „ihrem“ neuen Haus geführt. Hier nahm er die Weihe aller Räume, begleitet von den Kindern, einigen Erwachsenen und Herrn Pfarrer Gast, vor. Der neue Kita-Bereich hat Platz für 50 Kinder in 2 Kindergarten- und 26 Kinder in 2 Kinderkrippengruppen.

Anschließend folgten die Grußworte der Kirchenverwaltung AH, des Architektenbüros Dotterweich-Bort, sowie der Vertreter aus Kirche, Gesellschaft und Politik.

Währenddessen hatten die Kinder die gerade noch rechtzeitig zur Einweihung fertig gestellte Außenanlage der Kita mit den interessanten Spielgeräten „erobert“. Danach hatten alle eine Stärkung nötig und verdient und eilten zum Buffet. Zahlreiche Gäste machten einen Rundgang durch den Neubau, um sich von den lichtdurchfluteten, barrierefreien Räumen selbst zu überzeugen.

Auch wenn der Neubau jetzt (fast) fertig ist, benötigen wir weiterhin

Ihre Spenden und bedanken uns ganz herzlich für die bisher eingegangen und künftigen Spenden! Spendenkonto: DE33750903000005115892 (Liga Bank)



Informationen aus der Evangelischen Kirchengemeinde St. Jobst

Kunst-Symposion Schloss Almoshof 2014 Folgeausstellung vom 21. Sept.-15. Nov. 2014 in St. Jobst

Herzliche Einladung zur Folgeausstellung des diesjährigen 12. Nürnberger Kunst-Symposions im Schloss Almoshof, die vom 21. September bis 15. November 2014 im Gemeindehaus St. Jobst stattfinden wird! **Die Ver-**



nissage zur Ausstellung findet am 21. September um 11.30 Uhr im Großen Saal des Gemeindehauses mit allen Künstlerinnen und Künstlern statt. Pfarrerin Brigitte Wein und Peter Hauenstein werden durch's Programm führen, der Dekanatsbeauftragte für Kunst & Kirche Pfarrer Daniel Szemerédy wird die Laudatio halten und das Frauenensemble VOCELLA wird die musikalische Umrahmung übernehmen.

Öffnungszeiten: *Mo-Fr von 8.00-20.00 Uhr, Sa 8.00-14.00 Uhr, So 11.00-13.00 Uhr (während der Schulferien kann es zu Abweichungen kommen).*

Aktuelle Informationen immer unter:

www.kunstsymposion.de oder www.st-jobst.de



Kirchweih heißt jetzt Erntedankfest!

Herzliche Einladung zum Erntedankfest 2014 am 5. Oktober 2014 von 10.00 bis 14.00 Uhr. Seit letztem Jahr findet die ehemalige Kirchweih als Jobster Erntedankfest für alle Gemeindemitglieder und unsere Gäste statt. Besonders eingeladen sind Familien mit Kindern. Das Fest beginnt mit einem bunten Gottesdienst für Jung und Alt. Anschließend gibt es Mittagessen-Angebote. Ein Zauberer ist wieder angefragt und weitere Angebote runden neben Kaffee und Kirchweih-Küchle das Fest ab. Schauen Sie doch einmal vorbei!

WOCHENMARKT *Erlenstegen*

Jeden Donnerstag 8:00 bis 17:00 Uhr an der Haltestelle Platnersberg
(ab November bis 16:00 Uhr)

Nicht vergessen: Weinprobe am 18. September von 10 – 17 Uhr auf dem Wochenmarkt Erlenstegen!

Hallo Lena, Max, Sophie, Dominik - oder wie heißt Du?

Hast Du Lust am Raten, Suchen, Malen?

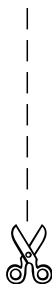
Wenn Du auf den folgenden 2 Seiten eine oder beide Aufgaben löst und zu uns schickst, bekommst Du ein kleines Geschenk. Versuch's doch einfach mal!

Viel Spaß!

Aufgabe 1

Maler am Werk

Diese 3 Freunde habe ein Baumhaus gebaut. Male alles schön bunt aus! – Vergiß dabei die Sprossen der Kletterleiter nicht!



Aufgabe 2: Muschelsammler

Marie, Max und Benedikt haben am Strand viele Muscheln gesammelt. Die Muscheln sehen sich sehr ähnlich, aber nur 2 sind ganz gleich. Kreise sie ein!



Absender: _____

_____ Jahre alt

Im nächsten Heft - im Dezember - gibt's neue Aufgaben. Bis dann!

Schicken an: Bürgerverein Jobst-Erlenstegen,
Erlenstegenstr. 40, 90491 Nürnberg

**Alter und Absender
nicht vergessen!**



Nachbarschaft im Vereinsgebiet

„Mach Dich stark“

– als freiwillig Engagierte/r im Seniorennetzwerk

Oft braucht es nicht viel – ein nettes Wort oder eine kleine Hilfestellung, um einem allein lebenden Menschen das Gefühl zu geben, nicht einsam zu sein oder ihm den Verbleib in der eigenen Wohnung zu sichern. Mit der Kampagne „Mach Dich stark“ unterstützen die Nürnberger Seniorennetzwerke das Ansinnen vieler Bürger, ihnen ein Leben im vertrauten Wohnumfeld zu ermöglichen – auch bei Hilfsbedürftigkeit. Dafür ist neben aller nötigen professionellen Unterstützung auch freiwilliges Engagement aus der Nachbarschaft und unmittelbaren Umgebung unerlässlich – und das auf ganz vielfältige, unterschiedliche Art und Weise:

Mach Dich stark!



**Gemeinsam
mehr erreichen.**

Ein offenes Ohr haben

= *durch Besuche bei älteren Mitbürgern oder als Gesprächspartnerin am Telefon*
Regelmäßige Kontakte sind gerade für diejenigen entscheidend wichtig, die zurückgezogen leben und ihre Wohnung ohne fremde Hilfe nicht mehr verlassen können. Auch eine Begleitung zum Einkauf oder zu Arztbesuchen kann sehr hilfreich sein.

Eine helfende Hand reichen

= *als Überbrückungshelferlin bei einem unvorhergesehenen Hilfebedarf*
Bei einer Erkrankung oder nach einem Krankenhausaufenthalt kann bis zur vollständigen Genesung eine Unterstützung bei der Alltagsbewältigung notwendig sein.

Einen aufmerksamen Blick schenken

= *als kontinuierliche/r Ansprechpartnerin und Begleiterin in der eigenen Nachbarschaft*

Viele Bürger bewältigen ihren Lebensalltag vollkommen selbständig bis ins hohe Alter. Auch hier tut es gut, wenn achtsame Nachbarn einfach da und ansprechbar sind.

Eine das Engagement unterstützende Schulung – u. a. zu den Themen „Häufige Krankheiten im Alter“, Gesprächsführung und Unterstützungsstrukturen in Nürnberg - findet an drei Samstagen im Herbst statt (Start: 08.11.2014). Ebenfalls garantiert sind Versicherungsschutz, fachliche Begleitung sowie regelmäßige Austauschtreffen mit den anderen Engagierten im Netzwerk.

Mit Ihrem Engagement tragen Sie zum lebendigen Miteinander in Ihrer Nachbarschaft und in unserem Stadtteil bei und werden selbst Teil eines Netzwerkes, das Sie unterstützt und stärkt. Willkommen sind Menschen jeden Alters, die sich je nach Interesse und zeitlichem Budget mit ihren Fähigkeiten und Erfahrungen einbringen. Machen Sie mit – um gemeinsam mehr zu erreichen!



Bitte wenden Sie sich bei Interesse gerne für ein persönliches Gespräch an mich – oder kommen Sie einfach zur Informationsveranstaltung: **Mittwoch, 01. Oktober 2014, um 17.30 Uhr – im Gemeindehaus St. Jobst (kleiner Saal).**

Ihre Antje Keller, Koordinatorin Seniorennetzwerk St. Jobst / Erlentegen – Tel. 95 98 023 o. 0175 26 26 585

Tafelhalle: Klassik in Bestform



Das neue Programm der erfolgreichen Konzertreihe ist online! Sichern Sie sich jetzt Ihr Abo oder kommen Sie in unsere Saisonvorstellung am Sonntag, 21.9.2014 um 11 Uhr ins Theatercafé der Tafelhalle. Dort werden Sie bei einer Tasse Kaffee und musikalischer Umrahmung über alle Konzerte informiert. Der Eintritt ist frei!

Karten für alle Konzerte bekommen Sie bei der Kulturinformation, Königstr. 93, Tel. 0911 231-4000, kulturinfo@stadt-nuernberg.de, und bei allen bekannten Vorverkaufsstellen.

Das günstige **Abonnement** für die Reihe (54.-, erm. 36.- für vier Klassikveranstaltungen nach Wahl) erhalten Sie ebenfalls an der Kulturinformation oder unter tafelhalle@stadt-nuernberg.de. Tel. 0911 231 - 8195.

Unsere Abonnenten erhalten an den Veranstaltungstagen ein kostenloses Programmheft und ein Glas Sekt am Abo-Tisch in der Tafelhalle. Wir freuen uns auf Sie!

Herzlich Ihr
ensemble KONTRASTE
und die TAFELHALLE,
Leitung Michael Bader

[WWW.ENSEMBLE
KONTRASTE.DE](http://WWW.ENSEMBLEKONTRASTE.DE)
WWW.TAFELHALLE.DE



Martha-Maria-Meile, Benefiz-Laufaktion am 19. September!

Am Freitag, 19. September 2014, findet von 14.30 bis 17.30 Uhr die vierte Martha-Maria-Meile, Benefiz-Laufaktion zugunsten der Partnerschaft mit dem Krankenhaus Chicupe in Mosambik, statt. Der Rundkurs beträgt zirka 1,2 km auf dem schönen und abwechslungsreichen Martha-Maria-Gelände in Erlenstegen.

Wichtig: Es zählt nicht die Geschwindigkeit, sondern die Ausdauer (Anzahl der Runden).

Das Anmeldeformular sowie Informationen zur Martha-Maria-Meile finden Sie auf der Martha-Maria-Homepage unter „Termine“ sowie unter der Seite der Martha-Maria-Stiftung.

Lassen Sie sich, Ihre Familie sowie Kolleginnen und Kollegen begeistern, mitzulaufen. Die Startgelder kommen der Partnerschaft von Martha-Maria mit dem Krankenhaus Chicupe zugute. Rahmenprogramm: afrikanische Trommelmusik, Stände mit Aktionen und Sportartikeln, Hüpfburg, Clown sowie anderes. Natürlich gibt es wieder Kaffee/Kuchen, Eis und Imbiss im Angebot.

Herzliche Einladung!